

VEREINSJAHR 2019

DIE STADT OLTEN UNTERSTÜTZT DAS CULTIBO AUCH IN DEN JAHREN 2020-2022

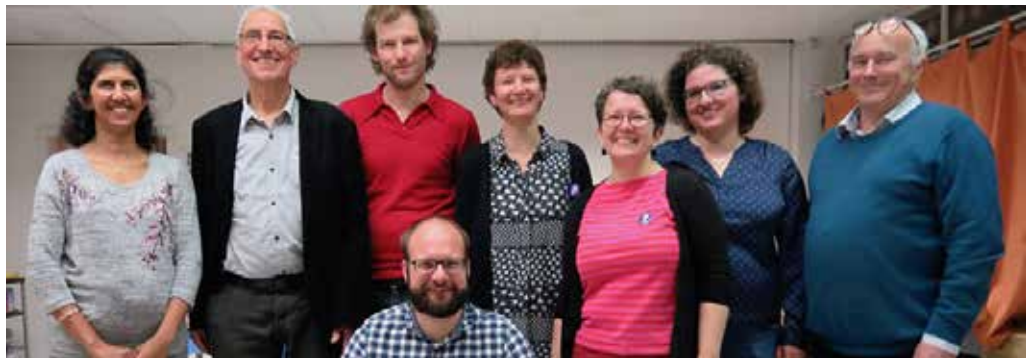
Vorstand

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu 9 Sitzungen und lud im Januar zum traditionellen «Pizzaessen» ein, zu welchem auch alle Mitarbeiter_innen eingeladen wurden. Engagiert waren die Vorstandsmitglieder neben der Arbeit in ihren Ressorts auch bei der Organisation und Durchführung der diversen Events wie Generalversammlung, Vögeli-gartenfest, dem Dankesapero und erstmals auch an einem Stand am Samstagsmarkt.

Neu in den Vorstand gewählt wurden an der Generalversammlung Sandro Villiger und Markus B. Meyer. Diese Verstärkung ist für das Vorstandsteam ein grosser Gewinn. An einer Retraite im Juni, geleitet von Organisationsberaterin Valentina Baviera, überprüfte der Vorstand die CULTIBO-Aktivitäten, seine Vorstandsarbeit und nahm auch eine neue Ressortverteilung vor. Am Morgen brachte sich auch der Zentrumsleiter ein.

Finanzielle Situation

Ende 2019 lief die Leistungsvereinbarung 2017-2019 über Fr. 72'000.- mit der Stadt Olten aus. Frühzeitig beschäftigte sich der Vorstand mit der finanziellen Zukunft des



CULTIBO und beantragte der Stadt eine Erhöhung der Unterstützung für die kommenden Jahre von jährlich Fr. 40'000.-. Einerseits nahmen seit Jahren die Aktivitäten im CULTIBO deutlich zu, und damit auch die Arbeit der Zentrumsleitung. Eine Erhöhung der Stellenprozente wurde somit unumgänglich. Andererseits haben sich langjährige Geldgeber zurückgezogen, so die Ernst Göhner-Stiftung und die Migros Aare und auch der kantonale Bettagsfranken. Erfreulicherweise unterstützte uns auch der Kanton im 2019 mit Fr. 18'000.-.

In der Folge beantragte der Stadtrat dem Gemeindeparlament eine Erhöhung des jährlichen Unterstützungsbeitrags von 72'000.- auf Fr. 92'000.-. Dieser Erhöhung stimmte das Parlament mit grossem Mehr zu. Im Januar 2020 konnten Stadtrat und der Verein die neue Leistungsvereinbarung 2020-2022 unterschreiben.

Für den CULTIBO-Betrieb sind weitere Gelder für die kommenden Jahre nötig. Entsprechende Gesuche gingen bereits an den Kanton und an diverse Stiftungen. Die Franke-Stiftung unterstützt uns mit Fr. 2'000.- und die Kaufmann Hagenbach-Stiftung mit Fr. 3'000.-. Erfreulicherweise hat auch der Verein Provi 8 bei seiner Auflösung auch an CULTIBO gedacht und uns Fr. 10'000.- überwiesen. Besten Dank.

Stellenaufstockung

Der CULTIBO-Vorstand beschloss aufgrund der neuen Leistungsvereinbarung eine Stellenerhöhung auf den 1.2.2020. Der Vorstand dankt dem Zentrumsleiter Christoph Wüthrich für seine professionelle Arbeit und freut sich, dass das Zentrum auch 2020 auf ihn zählen kann (65%). Martina Baldinger ergänzte den Zentrumsleiter 2018/2019 mit einem 15%-Pensum optimal. Sie folgt nun aber einem Stipendiumruf nach Argentinien. Neu hat

der Vorstand darum Madelon Willemsen angestellt. Ab dem 1.2.2020 unterstützt sie den Zentrumsleiter zu 30%. Sie hat eine Ausbildung für Soziale Arbeit in den Niederlanden abgeschlossen. Herzlich willkommen.

Vögelgartenfest

Auch dieses Jahr kamen viele Besucher_innen, insbesondere auch viele Kinder, an das Quartierfest im Vögelgarten. Bereits zum sechsten Mal führten das CULTIBO, das Haus zur Heimat, die Evang. Reformierte Kirche, der ROBI und der Voliërenverein das Sommerfest mit Erfolg durch. Nur dank vielen Helfer_innen ist dies möglich. Besten Dank an alle Engagierten am Sommerfest.



Mitglieder

Aktuell (Ende 2019) hat der Verein 122 Einzelmitglieder, 78 Familienmitglieder, 8 juristische Personen und zwei Gönnermitglieder, also Total 210 Mitglieder. Dies entspricht einem leichten Rückgang um 4 Mitglieder.

Paul Dilitz, Präsident



Ressortverteilung im CULTIBO-Vorstand

Der CULTIBO-Vorstand traf sich, teilweise ergänzt durch die CULTIBO Betriebsleitung am Samstag, 15. Juni 2019 (Retraite ganzer Tag) und am 10. September 2019 (Ausserordentliche Vorstandssitzung zum Abschluss der Retraite), um offene Fragen rund um den Betrieb zu klären und die künftige Organisation des Vorstandes zu erarbeiten. Insbesondere mit der Klärung der Verantwortlichkeiten ist es gelungen im Vereinsvorstand der kooperativen, konstruktiven und effektiven Zusammenarbeit neue Impulse zu geben und damit den Vorstand zu einem Team zu formen, dem es gut gelingt, mit den stets beschränkten Möglichkeiten, die Ziele des CULTIBO zu verfolgen.

Markus Meyer, Vorstand



PRÄSIDIUM (Paul Dilitz)	Sitzungen leiten (Vorstand und GV), Kontakte zu Stadt, Kanton, Gönnern, Sponsoren, Jahresbericht
VIZEPRÄSIDIUM (Gaby Denzler)	Stellvertretung Präsidium
PERSONAL (Gaby Denzler)	Personalführung Betriebsleitung, Personal Administration, EMA, Personal-Versicherungen, arbeitsrechtliche Themen im Rahmen EMA
BETRIEB (Sandro Villiger)	Austausch mit und Ansprechstelle für Betriebsleitung, Integration CULTIBO in Quartier, Sachversicherungen und rechtliche Fragen Betrieb
FINANZEN (Benedikt Jäggi)	Finanzplanung, Finanzübersicht, Finanzbeschaffung, Budget, Rechnung, Abschlüsse, Revision
BUCHHALTUNG, KASSE (Dinesh Jayasuriya)	Buchhaltung, Abschlüsse, Zahlungen, monatlicher Liquiditätsplan, Rechnungswesen
WERBUNG / ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (Andrea Leonhardt)	Presse, PR, Anlässe (2 Std.-Lauf), Vitrine, CULTIBO Schaufenster, Werbemittel, Vorstellung CULTIBO bei Organisationen, Anlässe Vorstand
MITGLIEDER (Johanna Lotz)	Werbung, Pflege und Administration Mitglieder, Mitgliederbeiträge (Rechnung, Mahnung, Inkasso)
AKTUAR (Markus Meyer)	Protokolle Sitzungen, Archiv

Das neue Vorstandsressort «Betrieb»

Wie im Bericht des Präsidenten erwähnt wurde, haben sich die Vorstandsmitglieder vom CULTIBO-Trägerverein im Juni 2019 zu einer Retraite getroffen. Im Rahmen dieses Treffens wurde u.a. eine Auslegeordnung zu allen Dienstleistungen des Begegnungszentrums gemacht. Da die zahlreichen Angebote des CULTIBO bisher keinem Ressort zugeordnet werden konnten, hat sich der Vorstand dafür entschieden, ein neues Betriebs-Ressort aufzubauen. Damit besteht für die Zentrumsleitung seit Sommer 2019 die Möglichkeit, sich mit konkreten Anliegen und/oder Projekt-Ideen für den Betrieb des Begegnungszentrums an eine verantwortliche Person im Vorstand zu wenden.

Für mich als Ressort-Verantwortlicher und Neumitglied im Vorstand des Trägervereins ist es spannend zu sehen, welche Herausforderungen sich für die Zentrumsleitung aus den regelmässigen Kontakten mit der Quartierbevölkerung ergeben. Mit bestem Wissen und Gewissen versuche ich die Angestellten des CULTIBO zu unterstützen und fortlaufend meine Rolle, wie auch die Aufgaben des Ressorts «Betrieb» zu definieren. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit «unseren» Angestellten und die Gespräche mit allen Freiwilligen aus dem Bifang-Quartier.

Sandro Villiger, Vorstand



JAHRESBERICHT BETRIEB CULTIBO

GUT UNTERWEGS

Das Jahr 2019 war von einer Verstärkung des Betriebs geprägt. Zwei Hauptziele, die bestehenden Kontakte zu Organisationen und Institutionen zu pflegen und weiter auszubauen sowie die Nutzungszahlen auf dem Niveau von 2018 zu halten, wurden erreicht. Insgesamt wurde das CULTIBO im Jahr 2019 von 9568 Besucher_innen genutzt, gleich viele wie im Jahr 2018.

Zusammenarbeit im Quartier und mit der Stadt Olten

Die bisherigen Kooperationen mit Institutionen und Vereinen wie «Olten im Wandel» mit dem Schweizerischen Roten Kreuz, Pro Juventute, dem Verein Robi, der Mütter- und Väterberatung der Stiftung Arkadis und dem OK des Quartierfestes waren für das CULTIBO wichtig, um Themen der Integration, der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Frühförderung und der Schaffung von Netzwerken gemeinsam anzugehen. So konnte



das CULTIBO bei drängenden Themen auf das Fachwissen von anderen zurückgreifen. Im Sommer 2018 begann eine enge Zusammenarbeit mit dem Verein Robi und dem Jugendwerk Olten im Bereich Kinder- und Jugendbetreuung. Im Herbst 2019 fand auf Initiative des Vereins Robi erstmals ein runder Tisch zum diesem Thema statt. Neben der Direktion Bildung und Sport und der Fachstelle Integration waren auch VertreterInnen der Jugendarbeit, der Schulsozialarbeit sowie die Schulleitungen der Schulhäuser Bifang und Frohheim anwesend.

Neu ergaben sich im 2019 auf der Ebene der Freiwilligen- und Quartierarbeit Kontakte mit der Klimajugend, welche das CULTIBO vermehrt für ihre Aktivitäten nutzte, und mit der FHNW (Bereich Soziale Arbeit), welche das CULTIBO an einer internationalen Tagung als erfolgreiches Quartierzentrum vorstellte.

Freiwilligenarbeit im CULTIBO

Wie in den vergangenen Jahren haben sich insgesamt rund 60 bis 80 Freiwillige am erfolgreichen Betriebsjahr beteiligt. Sie engagierten sich in regelmässig stattfindenden Angeboten oder bei einmaligen Einsätzen.

Auch im Jahr 2019 bildeten die Freiwilligen das Rückgrat des CULTIBO, mit wiederum beinahe 1800 geleisteten Arbeitsstunden. Dank dem Portal benevol-jobs, welches dem CULTIBO als wichtiges Hilfsmittel zum Finden von neuen Freiwilligen dient, konnten neue Interessenten für die Arbeit im CULTIBO gefunden werden.



Die Professionalisierung der Freiwilligenkoordination konnte auch im Jahr 2019 angegangen werden. Im Rahmen der zeitlichen Ressourcen wurde die Begleitung der Freiwilligen weiter verbessert.

Ein prägendes Projekt bei der Zusammenarbeit mit den Freiwilligen war die Neugestaltung der Schaufenster. Die Supportgruppe, welche die Zentrumsleitung auf operativer Ebene unterstützt, plante eine Auffrischung der Schaufenstergestaltung. Das Ziel bestand darin, die Sichtbarkeit des CULTIBO zu erhöhen. Das Resultat ist eine farbliche Aufwertung des CULTIBO, welche auch über den Inhalt der Angebote informiert (siehe Bild).





Veränderungen bei den Angeboten

Im Jahr 2019 war das Café International als CULTIBO-eigenes Angebot sehr erfolgreich. Die Zahl der BesucherInnen nahm wiederum zu und es bildete sich eine feste Gruppe von regelmässigen Gästen. Auch die Anzahl der GastgeberInnen vergrösserte sich, und so war es möglich, das Café International auch während den Schulferien durchzuführen. Die Offenen Treffs am Mittwoch und Freitag waren vor allem in der kalten Jahreszeit sehr gut besucht und auch das CULTIBO-Zmittag sowie die «Deutsch für den Alltag»-Gruppen wurden zufriedenstellend weitergeführt.

Veränderungen gab es bei Angeboten, welche durch Menschen aus dem Quartier durchgeführt wurden. So endete im Sommer der Frauen*Treff und das Indian- und Kinder-Yoga. Auch das Café Philo hat im Herbst seine letzte Saison in Angriff genommen. Neu hinzu hingegen kam das Sprach-Tandem-Angebot Snack-Chat und das Zeit-TauschTreffen von «Olten im Wandel». Um weitere neue Ideen aus der Quartierbevölkerung aufzunehmen, wurde im November eine Flyeraktion im Quartier organisiert, um einerseits das CULTIBO als offenen Quartierort zu zeigen und andererseits zu einer Informations- und Austauschveranstaltung einzuladen.

Wandel im betrieblichen Alltag

Nach sieben Jahren erfolgreicher betrieblicher Arbeit hat sich das CULTIBO im Quartier und in der Stadt Olten etabliert. Mit dem stetigen Wachstum und dem Ausbau von Aufgabengebieten sind auch die Anforderungen gestiegen. Mit einer externen professionellen Begleitung (Supervision) konnten einige betriebliche Abläufe vereinfacht und verbessert werden. Die Rollen und Funktionen auf operativer und strategischer Ebene wurden diskutiert und geklärt. Auch die soziokulturelle Arbeit wurde mit dem Entscheid, ein Schwerpunktthema auf betrieblicher Ebene festzulegen, gestärkt. Die Quartierarbeit wird vom CULTIBO als ständiger Prozess angesehen und berücksichtigt gesellschaftliche und quartierspezifische Veränderungen. Somit wird diese Arbeit auch im 2020 weitergeführt werden, um neue Anliegen der Bevölkerung aufzunehmen und bestehende erfolgreiche Kooperationen weiterführen zu können.

Christoph Wüthrich, Zentrumsleiter

